**Zeitschrift:** Appenzeller Kalender
**Band:** 146 (1867)

**Artikel:** Dem Sonnenwirth R. in L. waren schon 6 Weiber gestorben [..]
**Autor:** [s.n.]
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-373332

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 22.10.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Dem Sonnenwirth R. in L. waren schon 6 Weiber gestorben. Dies machte ihn indessen nicht muthlos, sondern er dachte, als er seiner sechsten das Grabesgeleit gab, bereits an die siebente und hatte sie unter den Töchtern des Landes heimlich bei sich selbst auch schon ausgewählt. Es war, als ob der Pfarrer, welcher seiner Lise die Leichenpredigt zu halten hatte, ihm dies angesehen hätte, denn er wählte zum Text die Worte Hiob 5, 19.: „Aus 6 Trübsalen wird dich der Herr erretten, und in der 7. dich kein Unfall treffen." Dieser Text hatte unserm Sonnenwirth, dessen Trauer bereits in starkem Nachlaß begriffen war, so wohl gefallen, daß er dem Pfarrer noch 2 Franken mehr in das Papierli einwickelte, als er anfangs bestimmt hatte und sich noch extra bei ihm bedankte für die tröstliche Leichenpredigt. „Das muß ich sagen, Herr Pfarrer," bemerkte er, „der Text hätte nicht können besser sein. Und wie Sie es so fein angebracht haben, daß ich nächstens 's Krautschneiders Bäbeli heiraten will!"

---

Der Jörgmichel von Maichingen kommt zum erstenmale Sonntags nach Stuttgart in einen Biergarten, wo treffliche Militärmusik zu hören ist. Der Jörgmichel hat eine große Freude an der prächtigen Musik, an den vielen Trompeten, Hörnern, Posaunen u. s. w.; mit dem Baßposaunenbläser aber hat er großes Bedauern. Er sieht, wie der Mann sich abquält, das Instrument auseinander zu ziehen und doch damit nicht ganz zu Stande kommt. „Dem Manne kann geholfen werden," denkt Jörgmichel, geht hinzu, stemmt sich mit dem Knie auf den Boden und reißt dem erstaunten Krieger den untern Theil der Posaune heraus mit den Worten: „Das wär' doch der Teufel, wenn man das Ding nicht heraus brächt'!"

---

# Allgemeiner Anzeiger.


## Für Unterleibs-Bruchleidende.

**Gottlieb Sturzenegger's Bruchsalbe.**

Dieses vorzügliche, keine schädlichen Stoffe enthaltende und durch eine Menge frappanter Zeugnisse bestätigte Bruchheilmittel wird einfach morgens und abends eingerieben, und heilt ohne alle Unannehmlichkeit oder Schmerzen zu verursachen. Letztere werden dadurch rasch und sicher gestillt. Einzig zu beziehen in Töpfen zu 5 Fr. beim Erfinder

Gottlieb Sturzenegger, im Brühl, in Herisau.

---

Neuerfundenes englisches

**Haar- und Bart-Erzeugungs-Mittel,**

innert einigen Wochen einen ordentlichen Bart zu erhalten und zu verstärken, wie auch sehr probat zur Hervorrufung und Beförderung des Haarwuchses. Preis nebst Gebrauchsanweisung 1 Fr. 50 Rp. (Verschwiegenheit wird garantirt.)

**Phosphorpaste**

zur Vertilgung von Käfern, Ratten, Haus- und Feldmäusen, per Topf 1 Fr.

**Wanzentod**

per Topf zu 70 Rp. Briefe und Gelder franko.

Al. Huber, Handlung,

in Gähwil im Alttoggenburg, Kant. St. Gallen.

---

## ☞ Anzeige ☜

## für Bruchleidende.

Bei dem Unterzeichneten, welcher schon viele tausend alte und junge Bruchleidende vollkommen kurirte, kann das bekannte Bruchpflaster jederzeit à 6 Fr. per Dosis bezogen werden. Wer zuerst ein Schriftchen mit Belehrung und vielen Zeugnissen zu erhalten wünscht, mag sich in frankirten Briefen an mich wenden. Alle Anpreisungen dieses Heilmittels sind überflüssig, da sich dieses Pflaster seit Jahren überall auf das glänzendste bewährte.

Krüsi-Altherr,

Besitzer des bekannten echten Bruchheilmittels,

in Gais, Kt. Appenzell.

Von den vielen Tausend Zeugnissen folgt hier nur eines aus neuester Zeit.

Stubenbach, den 12. Juni 1866.

Geehrtester Herr Kollege!

Vor 1½ Jahren wendete ich Ihr bewährtes Bruchpflaster bei einem Manne an, der seit 17 Jahren mit einem sehr großen Hodensackbruche behaftet war und in Folge dessen mit Blähungen und Stuhlverstopfungen zu thun hatte. Nach 5 Monaten bei konsequentem Verfahren war der Bruch vollständig geheilt.

Indem ich mich verpflichtet fühle, Ihnen dies mitzutheilen, zeichnet mit aller Hochachtung Euer Wohlgeboren Ergebenster

J. Pateck,

fürstl. Schwarzenburgischer Domainen-Arzt,

in Stubenbach, letzte Post Schüttenhofen, in Böhmen.